

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährl. Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 290.

Halle, Mittwoch den 11. December
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 6. December.

Kreis Heiligenbeil: Geh. Regierungsrath Dr. Schubert. Dr. Eylau: Rittergutsbesitzer Baron v. Esbeck. Strasburg: Rittergutsbesitzer v. Hennig. Dr. Holland: Rechtsanwalt v. Forkenbeck. Mohrungen: Gutsbesitzer Buchholz. Kreuzburg: Graf Bethusy-Huc. Rosenberg: Graf v. Schack. Braunsberg: Landgeschworne Grünwald. Heilsberg: Professor Menzel. Rastenburg: Gymnasialdirektor Tschow. Conig: Kreisrichter Defowski. Schlochau: Kreisgerichts-Direktor Albrecht. Buk: Graf Gzieskowski. Dr. Telesburg: Kreisgerichts-Direktor Schumann. Schlieben: Altenhoven (Edln). Malmeby: Rentner Saul.

Nach einer Mittheilung der „Magd. Btg.“ über die ihr bekannt gewordenen 322 Wahlen gehören

158 Abgeordnete zu den Ultraliberalen von der Ruance Vincke, unter der bevorstehenden Führung von Carlowitz, Grabow, Petze und Saucken;

71 Abgeordnete zu der entschiedenen Fortschrittspartei, die sich vielleicht entschließen würden, der Führung Baldeck's in Gemeindefachen, wenn auch nur bedingt, zu folgen, denn selbst die radicaleren preussischen Elemente, wie Forkenbeck und Hooperbeck, dürften sich zu einer gleichmäßigen Gemeinde-Ordnung für Stadt und Land kaum entschließen;

22 Abgeordnete würden, wie die Minister selbst und Hr. v. Bohn, zu den absolut Ministeriellen zu rechnen sein;

42 Abgeordnete zur katholischen Partei,

10 Abgeordnete zu den Polen, und

19 Abgeordnete zu den ehemaligen Fractionen Pückler, Arnim und Blandenburg.

Nach der „Volks-Btg.“ ist die Parteistellung der gewählten Abgeordneten in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Westphalen folgende:

Von den 45 Abgeordneten der Provinz Brandenburg gehören der Fortschrittspartei an: 24, der alt-liberalen 20, der reactionären Partei: 1. In der früheren Kammer saßen davon 18 Mitglieder; vier Abgeordnete (Kabbel, Twesken, Waldeck, Birchow) sind doppelt gewählt. Frühere Mitglieder der Fraction Vincke sind darunter 14; solche, die für das Amendement Kühne gestimmt haben, jedoch nur 4. — Von der Fraction Mathis ist nur Ein Mitglied wiedergewählt.

Von den 26 Abgeordneten der Provinz Pommern gehören zur Fortschrittspartei 8, zur alt-liberalen 15, zur Kreuzzeitungspartei nur drei; die Führer der letzteren: Blandenburg, Arnim-Heinrichsdorf und Justizrath Wagener, sind durchgefallen. Der früheren Kammer überhaupt gehören davon nur neun an, der Fraction Vincke 5, der Fraction Mathis 1 und ebenso der Fraction Blandenburg und Pückler je Einer. Hier der Neugewählten stimmen für das Amendement Kühne. Doppelwahlen Eine (Michaelis).

Von den 64 Abgeordneten der Provinz Schlesien gehören zur Fortschrittspartei nur 12, zu den Ultraliberalen und Ministeriellen 31, zu den Reactionären 13, zu den Clerikalen 8. Der früheren Kammer gehörten davon nur 20, 10 der Vincke'schen Fraction an, von den Wiedergewählten stimmten 8 dem Kühne'schen Amendement zu.

Von 31 Abgeordneten der Provinz Westphalen gehören zur Fortschrittspartei 6, zu den Ultraliberalen 10, zu den Clerikalen 14. Der früheren Kammer gehörten 16, der Fraction Vincke gehörten 7 an und für das Kühne'sche Amendement stimmten von den Wiedergewählten nur 4. Eine Wahl (in Dortmund) ist noch nicht entschieden.

Es sind nicht wiedergewählt: Die Minister v. Bethmann-Hollweg, v. Schleinitz und v. Roon, ferner Simson, Mathis, Bessler, v. Barteleben, Reg.-Präs. v. Schleinitz, v. Püllitz; die reactionäre Partei hat ihre sämmtlichen Führer verloren: Wagener,

Blandenburg und Graf Pückler, ferner v. Prittwitz, beide v. Wedell, v. Zebitz-Neufirch, v. Cottenet, v. Grävenitz, v. d. Hagen, v. Arnim, Heinrichsdorf, Graf Canitz, Kühne-Erfurt u.

Telegraphische Depeschen.

London, Montag d. 9. Decbr. Das erste Bataillon der Garde-Grenadiere und das zweite Bataillon der schottischen Garde-Füsiliers haben Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Canada bereit zu halten.

London, Montag d. 9. Decbr. Nach weiteren Berichten aus Newyork vom 28. v. Mts. hat sich der Ton der dortigen Presse um etwas verändert. „Tribüne“ und „World“ sprechen von der Möglichkeit der Auslieferung Watson's und Sildell's, falls Kapitän Wille's Handlungsweise illegal befunden werden sollte.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Krähn-Auffseher Matsch als zu Posen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König und die Prinzen sind nach Beglängen abgereist.

Dem Oberkommando der Marine sind, wie die „B. B.-Z.“ in einem Extrablatt selber, Nachrichten zugegangen, welche dem schon seit mehreren Tagen verbreiteten Gerüchte, daß das Preussische Schiff „Amazone“ untergegangen sei, leider eine thatsächliche Unterlage und eine Benachrichtigung zu geben geeignet scheinen. Die am Sonnabend Abends hier eingegangene Nachricht besagt nämlich, daß die Königs-Flagge der „Amazone“ an der holländischen Küste bei Harlem an's Land gespült worden sei und sich bereits auf dem Wege hierher befinde, wo man ihr Eintreffen heute erwartet. Da diese Königsflagge in dem unteren Schiffsraume aufbewahrt wird, die Trennung derselben vom Schiffe deshalb erst nach vollständiger Zertrümmerung des Wracks wahrscheinlich wird, so gewinnt leider die Befürchtung durch die Eingangs erwähnte Thatsache Raum, daß das Schiff vollständig mit seiner ganzen Besatzung untergegangen sei. Wir wünschen Nichts so sehr, als daß recht bald noch Momente zur Kenntniß kommen mögen, welche eine günstigere Auffassung möglich machen und welche den durch diese Nachricht in Unruhe versetzten zahlreichen Familien in Beziehung auf die Rettung ihrer Angehörigen Trost gewähren; die Nachricht selber aber glauben wir bei ihrer traurigen Wichtigkeit unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Die „Amazone“ befand sich beinahe ausschließlich auf einer Uebungsfahrt, als deren Ziel zunächst Lissabon bestimmt war. Es befanden sich dem Vernehmen nach auf derselben als Commandant der Lieutenant zur See 1. Kl. Herrmann und die Lieutenants zur See 2. Kl. Freiherr v. Dobened, Vietich und v. Tffing und außerdem 23 See-Kadetten. Nach dem Drite der Anweisung der Flagge zu schließen, ist der „Amazone“ das Unglück noch diesseits der Straße von Calais zugefallen. Es wird hierbei von sachverständiger Seite, jetzt aber wie es scheint leider zu spät, darauf aufmerksam gemacht, daß das Schiff zu größeren Fahrten bei stürmischem Meere überhaupt wenig geeignet gewesen sei, indem dasselbe ein sehr niedriges Deck gehabt, sehr schmal gebaut und mit einer unverhältnismäßig hohen Takelage versehen gewesen sei. Gleichzeitig wird eine Vermuthung ausgesprochen, für die es jedoch bis jetzt an jedweder thatsächlichen Basis fehlt, die Vermuthung nämlich, daß ein großer Dänischenfahrer, der wahrscheinlich seine Reise weiter fortgesetzt hat, die „Amazone“ überfahren habe. Wenn man allen diesen Nachrichten und Gerüchten gegenüber auch noch nicht alle Hoffnung aufgeben darf, so gewinnt die Annahme von dem Untergang doch durch den Umstand an Wahrscheinlichkeit, daß es noch immer an jeder Nachricht über den

Verbleib des Schiffes fehlt, trotzdem bereits seit acht Tagen die beunruhigendsten Gerüchte über dasselbe in Umlauf sind.

Die „Allg. Pr. Ztg.“ vermag die über das Schicksal der Amazonen verbreiteten beunruhigenden Gerüchte nicht zu widerlegen — hofft aber noch.

Man war allgemein gespannt auf die Erklärung des Grafen Bernstorff beim Bundesstage, in welcher er der kurhessischen Insinuation, an den Zuständen in jenem unglücklichen Lande seien diejenige Regierungen Schuld, welche den Standpunkt der kurhessischen Regierung nicht theilten, entgegenzutreten wollte. Man erwartete eine derbe Abfertigung und einige Worte, aus welchen man über das weitere Verhalten Preußens Vermuthungen anstellen konnte. Diese Erwartungen sind getäuscht. In der kurzen Erklärung, welche Herr von Wedem am 5. d. in Frankfurt abgegeben hat, sind sachliche Erörterungen ganz vermieden und Graf Bernstorff beschränkt sich darauf, über die oben erwähnte Insinuation sein Bestreben auszusprechen. Preußen, entgegnet der Graf, hat nur zu wiederholten Malen die kurhessische Regierung auf die dort bestehenden Uebelstände aufmerksam gemacht, muß daher dieser Regierung jegliche Verantwortlichkeit für kommende Dinge überlassen. Vielleicht wird Graf Bernstorff dem preussischen Abgeordnetenhaufe gegenüber weniger zurückhaltend sein.

Es ist das Gerücht verbreitet worden, die königlich sächsische Regierung und Sachsen-Meinungen würden beim Bunde Protest gegen die Militär-Conventionen einlegen. Wir wissen nicht, was Wahres an diesem Gerüchte ist, hoffentlich wird sich aber die preussische Regierung an solche Proteste wenig kehren und durch Meinungen sich nicht einschüchtern lassen. — Die Convention mit Braunschweig ist noch nicht so bald zu erwarten; die Verhandlungen befinden sich noch in den ersten Stadien.

Gotha, d. 6. December. Wie von dem Vorsitzenden des Ausschusses für den allgemeinen Deutschen Schützenbund, Staatsanwalt Sterging, hier bekannt gemacht wird, sind die in der Braunschweiger Konferenz festgestellten Bundesbestimmungen mit dem 1. d. M. ins Leben getreten. Es hat jedoch der Ausschuss es für rathlich erachtet, in Betreff der Schützenwaffe vorläufig von jedem Zwange abzusehen, nur die Einrichtung wie beim Schweizer Jägergewehr und das Lorenz-Wolfsin'sche Geschos zu empfehlen. Auch beziehen sich die im §. 56 der Bundesbestimmungen getroffenen Bestimmungen lediglich auf die äußere Form der Waffe, mit Ausnahme des Kalibers.

Koburg, d. 6. Decbr. Die neueste Nummer der „Wochenschrift“ veröffentlicht eine Quittung des preussischen Marineministeriums über weitere 30.000 Fl., welche der Geschäftsführer des Nationalvereins für den Bau einer deutschen Flotte nach Berlin gesandt hat. Inzwischen sind von dem Geschäftsführer nach Eingang obiger Quittung (am 22. November) wieder 20.000 Fl. an das preussische Marineministerium abgesandt worden, so daß die Gesamtsumme jetzt 100.000 Fl. beträgt. Der Geschäftsführer des Nationalvereins hofft, daß noch vor Ende dieses Jahres der Kostenaufwand für ein Kanonenboot durch die Sammlung der „Wochenschrift“ gedeckt sein wird.

Frankfurt a. M., d. 5. December. Endlich geschieht auch von unserer gesetzgebenden Behörde etwas, um wenigstens den Angehörigen unsers Staats den Besuch der Spielhöllen unsrer Nachbarschaft zu erschweren und dadurch der Familien- und Eheglück stiftenden Leidenschaft des Spiels Einhalt zu thun. Morgen wird nämlich in der Sitzung unsers Gesetzgebenden Körpers ein Antrag eingebracht werden, wonach alle diesseitigen Staatsangehörigen, welche an den grünen Tischen der benachbarten Länder betroffen werden, der gleichen Strafe unterliegen, welche hier auf das Hazardspiel gesetzt ist.

Italien.

In der Deputirtenkammerfassung zu Turin am 6. December ergriff von den Ministern noch der Justizminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten das Wort. Der Erstere bekämpfte, der „Indep. belg.“ zufolge, die Angriffe der Opposition, gab Auskunft über den Stand der Rechtspflege und verhielt die Einbringung neuer allgemeiner Gesetzbücher, der Letztere erörterte unter wiederholtem Beifall die Lage Neapels und Siciliens, von wo er zurückkommt. Petrucci griff das Ministerium in der römischen Frage an. — In der Sitzung vom 7. fügte Ricafoli seiner gefrigen Rede noch einige Angaben über den Zustand der öffentlichen Sicherheit in der Stadt Bologna hinzu, der nicht so schlecht sei, als man sage. Der Finanzminister berichtete einige irrige Angaben Ratazzi's über die Finanzen des Königreichs. Carutti sagte, das Ministerium habe bei Abfassung des Entwurfs zu einem Arrangement mit dem Papste nicht geglaubt, einen diplomatischen Act, sondern einen Appell an die öffentliche Meinung zu thun, damit diese zwischen den Ansprüchen Roms und Italiens richte. Bertani hielt eine lange Rede gegen das Ministerium, die eine Menge Proteste und persönliche Fragen hervorrief. Auf seine Behauptung, die Verwaltung habe sich bei gewisser Gelegenheit der Verletzung des Briefgeheimnisses schuldig gemacht, verlangte das Ministerium, daß dieser Punkt aufgelklärt werde. Nach langer Discussion ernannte die Kammer eine Commission zur Entgegennahme der Aussagen Bertani's. Garibaldi hatte während der kurzen Dauer seiner Anwesenheit in Turin eine Unterredung mit dem Könige und eine Zusammenkunft mit Ratazzi. Als er bei seiner Ankunft aus dem Eisenbahnwagen stieg, war er gleich erkannt und mit Begehos begrüßt worden. Er fuhr sofort zu seinem Freunde, dem General Annoni, wo ihm noch einige Zurufe vor dem Hause gebracht wurden. Am Abend nach der langen Unterredung Garibaldi's mit dem Könige ward Ministerrath gehalten, um über Italiens Lage Beschlüsse zu fassen.

Das zu Genua erscheinende Journal „Italia Grande“ bringt einen von dem gesammten Redactions-Collegium unterzeichneten Aufruf: „An den König von Italien“, worin derselbe gebeten wird, Mazzini, dem in England schwer erkrankten, Amnestie und nicht einfache Begnadigung zu ertheilen, damit er nicht in fremdem Lande sterben müsse, sondern in Italien seine Gesundheit herstellen könne; Mazzini sei einer der ersten, die den Einheitsgedanken zu verwicklichen suchten und Freiheit und Unabhängigkeit Italiens erstrebten; der König möge ihm daher volle Amnestie, ohne irgend welche Bedingung, bewilligen.

Frankreich.

Paris, d. 8. Decbr. Die hiesige Regierung hat Depeschen des französischen Geschäftsträgers in Washington, Herrn Mercier, empfangen, worin derselbe über das Anerbieten des Präsidenten Lincoln berichtet, die dem französischen Schiffe Jules und Marie gebührende Entschädigung für eine von dem San Jacinto ihm durch ein Mißverständnis zugefügte Havarie entrichten zu wollen. Es kann dieser hiesigen Regierung, die zu einer strikten Neutralität vorläufig entschlossen ist, nur angenehm sein, denn es fällt damit auch der Vorwand zu einer weiteren Reclamation hinweg. Doch wird dieses Verfahren der Washingtoner Regierung in England nur zu einer noch mißgünstigeren Beurtheilung der Angelegenheit des Trent beitragen. Dr. Mercier soll übrigens in seinen Depeschen erklären, daß in den Nordstaaten gegenwärtig die Macht in den Händen der Demagogen sich befindet; die Abminution von New-York sei eine getrene Wiederholung der bekannten Pariser Campionenen aus dem Jahre 1848 gewesen. — Lord Palmerston soll in Anbetracht der neuen Verwicklung hier auf die Zweckmäßigkeit einer Vertagung der gemeinschaftlichen Expedition gegen Mexiko haben aufmerksam machen lassen.

Der „Constitutionnel“ bringt heute einen beachtenswerthen Artikel über die französische Occupation in Rom: Frankreich besetze Rom, um es nicht der Revolution verfallen zu lassen; an dem Tage, wo es in Italien eine Regierung und ein Volk giebt, die stark genug sind, um der Revolution nicht zu gestatten, daß sie Hand an das Papstthum legt, ist Frankreichs Mission zu Ende und seine Truppen müssen Rom räumen. Diesen Tag zu beschleunigen, ist gute Politik; die gegenwärtige Verschleppung der römischen Frage wirkt gleich verderblich für das Papstthum wie für Italien. Was kann der Papst dabei gewinnen, wenn er ewig gegen seine eigenen Unterthanen fremden Schutzes bedarf? Bleibt Alles, wie es jetzt geht, so läßt sich der Tag vorhersehen, wo das katholische Italien einer Kirchentrennung und das liberale Italien der Revolution verfällt. Gefahr ist im Verzuge! Nach diesen Vorbemerkungen rechnet der „Constitutionnel“ Jahr um Jahr vor, daß die Geltopfer, die Frankreich nunmehr schon dem Schutze des Papstes gegen seine eigenen Unterthanen gebracht, von 1849 bis 1851 nicht weniger als 71,524,000 Francs für die Erhaltung von 128,225 Mann, die in diesen 13 Jahren in Rom lagen, betragen. Diese Summe sei jedoch noch bei Weitem nicht Alles; die Montirungs-, Armirungs- u. s. w. Kosten mitgerechnet, müsse man 1000 Fr. für den Mann, also 1 Million für 1000 Mann, im Jahre rechnen, was runde 128½ Million ergebe, die immer durch außerordentliche Kredite gedeckt worden seien. Nun wisse aber auch Jeder, daß außerordentliche Kredite Ausfälle ergeben, welche die schwebende Schuld vermehrten, diese aber Zinsen zahlt, so daß zu diesen 128½ Mill. auf 13 Jahre noch mindestens 40 Millionen Zinsen kommen, so daß die französische Occupation in Rom zum Schutze des Papstes gegenwärtig Frankreich schon 168 Mill. kostet. Nach 13 Jahren habe Frankreich wohl ein Recht, nachdem es so viel gethan, zu fragen, ob der Papst sich durch diese Opfer nicht gerade in seiner falschen Politik bestärkt gefunden habe, „um auf Vergänglichtes dieses Non possumus zu übertragen, was nur in Dingen gilt, die nicht vergänglich sind.“

Vermischtes.

— Berlin. Große Theilnahme erregt der plötzliche Tod des im weitesten Kreise bekannten Hoflieferanten Hermann Gerson. Derselbe verließ am Freitag Abend seine Wohnung im Thiergarten, um in Gesellschaft zu gehen. Nach wenigen Minuten fühlte er eine starke Brustbeklemmung; er trat in die Ring'sche Apotheke auf dem Potsdamer Platz, rief: „Ich bin Gerson! Lust! Lust!“ und ließ sich auf einen Stuhl nieder. Ehe man ihm noch ein Erleichterungsmittel geben konnte, löbete ihn ein Lungen Schlag. Der Verlaß eines sofort herbeigeholten Arztes blieb ohne Erfolg. Der Verstorbene, 49 Jahre alt, war Chef und Gründer des berühmten Handlungshauses und eine geliebte und geachtete Persönlichkeit.

— Wie die „Berl. Montag-Ztg.“ meldet, ist der preussische General v. Willisen nach Stuttgart gereist wegen des Ankaufs von sechs Exemplaren des vom Oberstaatsminister des Königs von Württemberg, Hr. v. Häner, vor vielen Jahren schon konstruirten und seitdem verbesserten Automaten des sog. Kunstpferdes. Durch einen Federdruck können bei diesem Automaten alle Bewegungen eines lebendigen Pferdes, auch alle Liden eines kostbaren Thieres, wie sie sich in der Natur darstellen, bewirkt werden. Diefelben gewähren beim Reiterunterricht einen sehr praktischen Nutzen, und es sind davon deshalb auch 25 Stück à 1000 Thlr. nach Frankreich geliefert worden.

— Cordin erzählt in seinen Memoiren folgende pikante Anekdote von einem Schwinbler, den er Dr. Crocus nennt und der, elegant gekleidet, amüfant als Gesellschafter und höchst speculativ, mehrere Jahre hindurch die Stadt Leipzig unsicher machte. „Ich war lange Zeit“, schreibt Corvin, „des Doctors Fischhachbar (im Hotel Davière) und hörte, daß er ein Taschenbuch bei sich trage, in welchem mit Bleistift geschrieben steht: „Ich besitze mich augenblicklich in sehr großer Verlegenheit und Sie werden mich ganz ausserordentlich verbinden, wenn Sie mir zehn Thaler leihen wollen.“ Diese Briefstücke pflegte er ge-

gelegentlich hervorzuziehen, anscheinend etwas hineinzuschreiben und jemand zu präsentieren, zu dem er das doppelte Vertrauen gefaßt, daß er Geld und die Neigung habe, sich davon zu trennen. An dem täglich wieder werdenden Bon des Doctors merkte ich lange vorher, daß die erwartete Crisis nahe, und richtig, eines Mittags wurde mir die Briefstafche vor die Nase gehalten. Ohne ein Wort zu erwidern, zog ich meine Briefstafche hervor, öffnete sie und zeigte ihm folgende mit Tinte geschriebenen Worte: „Mein lieber Dr. Crocus, es thut mir unendlich leid, daß ich in diesem Augenblick nicht zehn Thaler übrig habe.“

— Königsberg, d. 5. December. Ueber die bereits gestern gemeldete Pulverexplosion können wir zunächst hinzufügen, daß dieselbe in der Kasematte unter dem Recuit Grollmann (zwischen dem Königs- und Rossgärtner Thore) geschehen ist. Dort war der Unteroffizier des 2. ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 3., Namens Klimek, mit einem Gemeinen am Dienstage Nachmittags beim Patronenfortiren beschäftigt, als gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Explosion erfolgte, die von einer weithin merklichen Erschütterung begleitet war. Man fand alsbald an der Stelle 50 Schritte außerhalb der Thüre den Klimek vollständig zerseht vor, nur dessen Stiefeln waren unversehrt, den Gemeinen nicht weit davon in eben demselben Zustande, beide natürlich todt. In der Kasematte selbst ist in der Decke ein Loch, 4 Quadratrufuß, und in der Thüre eines, 3 Quadratrufuß groß, eingerissen. Wodurch die Pulverexplosion herbeigeführt ist, wird sich wohl erst herausstellen, wenn man die Kasematte, wo solche erfolgte, in Augenschein genommen haben wird; am Dienstage Abends war das noch nicht geschehen, denn der nach dem unglücklichen Vorfalle herbeigerufene Oberfeuermann erklärte sich dazu außer Stande, weil er fürchtete, es könnte noch mehr von dem in der Kasematte in Fässern lagernden Pulver explofiviren. Wie man sich verschiedentlich erzählt, soll Klimek mit Licht in der Kasematte gearbeitet haben.

— Hannover, den 4. December. Großes Aufsehen erregt hier eine zu Hildesheim von den Ultramontanen in Scene gesetzte grandiose Erbschleicherei der gemeinsten Art. Seit Jahren wurde das Haus einer dortigen, funderlos gewordenen frommen Wittwe als Besizerin eines Vermögens von 60,000 Thln. unaufhörlich von den geistlichen Brüdern- und Schwesterthaken umlagert. Alle spendeten ihr zuerst geistlichen Trost in Fülle, wogegen die Dame willig die Säfte der Terminerbrüder füllte. Nachgrade suchte man der Wittwe alsdann begreiflich zu machen, daß sie nicht besser für ihr ewiges Heil sorgen könne, als durch Zuwendung ihrer demnachstigen Erbschaft an die Kirche. Das Neg war ihr allgemach recht dicht über dem Haupte zusammengezogen, ihre Güter wurden bereits von den Herren, die sich als deren ungewisshafte künftige Eigentümer anlaben, administriert und befanden sich unter den Händen eines Mannes, welcher sein Leben lang nur auf diesen Wegen gewandelt, aber doch stets zum Ziele gelangt ist. Die Sache wurde mit solcher Vorsicht betrieben, daß die Kunde davon erst in's Publikum gelangte, als man die Erbschaft in Händen zu haben glaubte und die zu deren Sicherung getroffenen Maßregeln äußerlich sichtbar machte. Etwas unvorsichtig legte indessen eines Tages der Hauptintrigant der Wittve ein Papier zur Unterzeichnung vor, welches ihr die Augen so weit öffnete, daß sie sich aller Sorge für das Irdische enthuben fand, sobald sie unterschrieb. Nun war indessen die gute Dame bedenklich; verständige Männer wurden zugezogen und zerrissen alsbald das Neg, welches man der armen Frau um das Haupt gezogen. Ob die Behörden gegen die Erbschleicher einschreiten werden, ist nicht bekannt geworden. Zu gleicher Zeit ist in derselben Bischofsstadt eine ähnliche Niederträchtigkeit im Gange, bei welcher man es darauf abgesehen hat, ein junges reiches Mädchen zum Eintritt in's Kloster zu bewegen, damit dessen Stiefvater das bedeutende Vermögen, versteht sich unter reichlicher Ausstattung der Klosterjungfrau, erhalten könne.

— In Baden-Baden ist dem Baron Nothschild, trotz der dringenden Bevormundung der Staatsbehörde und trotzdem, daß er mit vielen Kosten großen Grundbesitz dort erworben hatte, vom großen Bürgerausschusse die Aufnahme als Gemeindegürger fast mit Einstimmigkeit verweigert worden, weil er ein Israelit ist. Es besteht nämlich im Großherzogthum Baden bezüglich der Aufnahme von Israeliten zu Gemeindegürgern die gesetzliche Bestimmung, daß diese Aufnahme in Orten, wo bisher noch keine Israeliten ansässig gewesen sind, lediglich von der Gemeinde selbst abhängt.

— Der „Bremer Courier“ schreibt aus Bremen: „Die von dem kürzlich im Gefängnisse verstorbenen Postschreiber Sufferert verübten großartigen Unterschleife und Fälschungen sollen in den 49 Jahren, wo er im Amte war, die Höhe von 170,000 Thlr. erreichen. Von dieser Summe sind dem Bremischen Staate nur 22,000 Thlr. gerettet, den Rest von 148,000 Thlr. kann derselbe in das Verlustconto eintragen lassen.“

— Antwerpen, den 5. December. Es sind gestern auf der Brandstätte mehrere Mauern eingestürzt. Man glaubt, daß das Feuer in den Kellern nicht weit verbreitet sei, und hat beschlossen, dieselben ganz unter Wasser zu setzen, mit welcher Arbeit man Nachts 1 Uhr begonnen hat. Man hofft, daß diesen Abend um 5 Uhr das Wasser in allen Kellern 1 $\frac{1}{2}$ Metres hoch stehen wird. Die „annäherungsweise“ gegebene Uebersicht des „Avenir“ über die im Entrepot verbrannten Waaren ergibt: 100,000 Hekt. Getreide, 1500 bis 1700 Ballen Wolle, 950 Fässer Tabak, 400 Fässchen Korinthen, 1000 Blöcke Acajouholz, 200 Fässer Pottasche, 300,000 Kil. Eisen in Barren, 1000 Colli verschiedener Artikel, 500 Ballen Flach und Berg, 1500 Kisten Zucker, 5000 Sack Reis, 4000 Stück trockene Häute und 500 Ballen Kaffee. Das Feuer ist auch in die Kellerräume des Entrepots eingedrungen, wo lagerten: 200,000 Kil. Baumwollen-Samen, 100 Fässer Tabak, eine Partie Acajouholz, 500 Stück gesalzene Häute, 100 Kisten Bimstein, 150,000 Kil. Farbbehälter, 500 Tonnen Serpentinöl, 250 Fässer Harz, 2500 Säcke Suano, 200,000 Kil. Kupfererz.

— In der neuesten Nummer des „Manchester Guardian“ findet sich eine genaue Zusammenstellung der englischen Baumwoll-Fabriken mit Angabe der gegenwärtig beschäftigten Arbeiterzahl. Daraus geht hervor, daß in 1233 Etablissements, die in gewöhnlichen Zeiten 166,507 Arbeiter beschäftigen, die Arbeitszeit gegenwärtig um 34 Proz. reduziert ist. Ganz ohne Beschäftigung sind demnächst 26,194 Arbeiter. Bis zu Weihnachten wird die Verminderung der Arbeitszeit wahrscheinlich 50 Proz. betragen. Viele Fabriken wollen dann eine Woche, andere einen ganzen Monat lang vollständig feiern.

— Auf der nun weit vorgeschrittenen unterirdischen Eisenbahn Londons, die eine der westlichen Vorstädte mit dem projektirten Centralbahnhof der City verbinden wird, ist die erste Probefahrt vorgenommen worden, die nach Wunsch ausgefallen ist. Die meilenlangen Tunnel sind hell mit Gas erleuchtet und trocken, die Wagen sind aufs bequemste eingerichtet, die Lüftung entspricht allen Anforderungen, die Lokomotiven sind so eingerichtet, daß sie in dem unterirdischen Raume keinen Rauch und Dampf von sich geben, und die Preise sollen so niedrig angesetzt werden, daß die neue Bahn mit dem Danubius in Concurrenz treten können wird. Anfang Mai soll die ganze Strecke dem Verkehr eröffnet werden.

— Die „Trierer Btg.“ meldet aus Konstantinopel, d. 30. Nov.: Der Sultan hat das grausame Geheiß, welches alle männlichen Kinder von Gliedern der großherzoglichen Familie, mit Ausnahme derjenigen des Sultans selber, gleich nach der Geburt zum Tode verdammt, abgeschafft und in Folge dessen sind bereits zwei solche Neugeborene, ein Sohn Murad Effendi's, Neffen des Großherrn, und ein Sohn der Fatme Sultana, Tochter Abdul Medschid's und Gemahlin Mourri Paschas, verschont geblieben.

— Aus New-York, d. 19. Nov., schreibt man der „A. Btg.“: „Es wird sehr viele Ihrer Leser interessieren, daß der vielfach genannte russische Staats-Gefangene Michael Bakunin, der nach Einigen längst gestorben sein, nach Anderen in der Festung Schlüsselburg sitzen sollte, jüngst in San Francisco angekommen ist und auf dem Wege hieher sich befindet. Sein Flucht aus Sibirien ist fast so abenteuerlich, jedenfalls aber eben so erfolgreich, als die des bekannten Benjowski in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Bakunin saß in Sibirien in Irkutsk und floh von dort am 17. Juni zu Lande volle 700 englische Meilen an den Amur und diesen Fluß hinab bis nach Nikoljewsk. Von dort fuhr er mit der amerikanischen Barke Hictory nach Yokusama in Japan, und nahm daselbst am 14. Sept. Passage auf dem Schiffe Harrington, welches ihn nach 21-tägiger Reise nach San Francisco brachte. Der Weltumsegler wider Willen wird die Landreise nach New-York machen, und zunächst zu dem ihm befreundeten Naturforscher Agassiz in Boston gehen. Da es dort keinen Beruf giebt, der ihn mit Herzensfreudigkeit auslieferte, so wird Bakunin Zeit genug haben, Land und Leute in Amerika zu studiren.“

Bekanntmachungen. Auction.

Donnerstag den 12. Decbr. von früh 10 Uhr bis Abends versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: Sophas, Lehn- u. Rohrstühle, Spiegel, Bilder, 1 geräumigen Geschirrschrank, Federbetten, gut gehaltene Tuchsachen, 1 schönen Kronleuchter, 3 armige Wandleuchter, Klaviersessel, Delgemälde, div. Weihnachtsgalanteriesachen, sowie Wein, Spirituosen u. Cigaren.

Hoppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Ein starkes Arbeitspferd, fehlerfrei, von brauner Farbe mit kleinem Stern, im lechsten Jahre stehend, ächter Däne, ist wegen Einstellung des Geschäfts zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 83.

Der Salon für Photographie

von

Carl Höpfner,

Alter Markt Nr. 1,

ist täglich von 9 bis 2 Uhr zur Aufnahme von Photographieen geöffnet.

Neujahrskarten und Sylvesterscherze

sind nunmehr in größter Auswahl erschienen und versenden wir fr. Sortiments zu 1 \mathcal{R} und 2 \mathcal{R} gegen fr. Einsendung des Betrags.

L. Böhle & Comp. in Leipzig.

Don nächstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter**
 von **S. Ueberberg-Albrecht**, à Fl. 7½, 15, 25 Jgr, hält stets Lager
Julius Riffert in der alten Post.

Verzierung der Flaschen ohne die Firma
 S. Ueberberg-Albrecht.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes und
 erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise

„Occidit, qui non servat“

einzig und allein erfunden und echt beflirt

von **S. Ueberberg-Albrecht,**

am Rathhause, in **Albeinberg**, am Niederrhein,

Hoflieferant



Er. Majestät des Königs

Wilhelm I. von Preußen,

Er. Königl. Hoheit des Prinzen

Friedrich von Preußen,

Er. Majestät des Königs

Maximilian II. von Bayern,

Er. Hoheit des Fürsten zu

Hohenzollern-Sigmaringen

und mehrerer anderer Höfe.

Zu haben in **Halle a/Saale** bei den bekannten Debitanten.

Durch **Ude & Co.** in Halle
 allein importirt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager feiner und feinsten
**Bijouterie-, Galanterie-, Phantasie-, Luxus-,
 Toilette- und Herren-Garderobe-Artikel**

zur geneigten Beachtung. Bei größter Auswahl bietet mein Lager alle nur erschei-
 nende Neuheiten meiner Artikel, worunter vieles, was sich zu Weihnachtsgeschenken
 besonders eignet, befindet. **Hier am Platze größtes Lager wirk-
 lich franz., engl. auch deutscher Parfumerien, Toi-
 lette-Seifen** und echtes Eau de Cologne en gros & detail.

Die Preise sind, bei wie bekannt reeller Bedienung, möglichst billig aber fest gestellt.

A. Böhme, Leipzigerstraße 5.

**Neue Schaalmandeln, neue Mallaga-
 Trauben-Rosinen, neue Alexd. Datteln,
 neue Smirnaer Tafel-Feigen, frische
 Chiavary-, Lamberts- u. Para-Nüsse,
 sowie neue Tyroler Wall-Nüsse** erhielt u. empfiehlt

J. Kramm.

**Neues Genueser Citronat u. candirte
 Pomeranzen-Schaale empf.**

J. Kramm.

Wie in früheren Jahren habe ich auch in diesem eine

Weihnachts-Ausstellung

der mannigfachsten, zu Geschenken sich eignenden **mechanischen und
 optischen Spielereien** eröffnet, und empfehle solche unter Versiche-
 rung der reellsten Bedienung: **Polyorama, Camera obscura,
 Laterna magica, Diaphanorama, Idioscope** etc. etc.

Ferner mein größtes Lager von **Stereoscopen** von 20 Sgr. an, so-
 wie stereoscopische Bilder, Ansichten von **Berlin, Pots-
 dam, Sanssouci, Italien, Schweiz** etc. etc.

**Theatergläser, Fernrohre, Loupen, Thermometer,
 Barometer** etc. etc. in bekannter Auswahl und Güte.

Jul. Herm. Schmidt,

Schmeerstraße 29.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:

Cartonnagen, gefüllt mit feinen Seifen, Haarsden, Extraits u. dgl., in größter Auswahl,
Schreibmappen, mit und ohne Schloß, von den feinsten bis zu den billigsten,
Albums und Poesien in allen Größen,
Brieftaschen und Notizbücher in allen Größen, von den feinsten bis zu den
 geringsten Sorten,
Papeterien, schön gefüllt, in großer Auswahl,
Gesangbücher, mit einfachen bis elegantesten Einbänden.

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Amerikanische flüssige Glanzwische, à Fl. 2 u. 4 Jgr,
Gummilack, zum Bekleben der Gummischuhe, à Fl. 2½ Jgr,
 erhielt soeben neue Sendung

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Gebauer-Schmecksche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Hermann Berner**, große
 Ulrichstraße Nr. 8, ist zu haben:

Ansicht von Halle,

gez. u. lith. v. **Frank** (früherer Preis 1 Rthl.),
 jetzt nur **20 Jgr.**

Panorama von Halle,

gez. u. lith. v. **Frank** (früherer Preis 15 Jgr.),
 jetzt nur **10 Jgr.**

In Commission für fremde Rechnung habe
 ich auf Lager **200/1. und 500/3. Flaschen**
„Frankenwein Mousseux“
 (Champaqner),

den ich in ganzen Flaschen à 20 Jgr. und in
 Drittelflaschen à 8½ Jgr. als etwas Ausge-
 zeichnetes empfehlen kann.

Namentlich eignet sich derselbe zum bevorste-
 henden Weihnachtsfeste zu Geschenken und würde
 eine Flasche zur Verschönerung der Fest-Bowle
 hinreichend sein.

Wiederverkäufern bewillige noch einen kleinen
 Rabatt.

Halle a/S., den 7. Decbr. 1861.

Ferd. Handel.

Nicht zu übersehen!

Alle Kleidungsstücke, Betten, Meubel, u. c.
 übernehme ich zum comissionarischen Verkauf
 gegen geringe Provision und bemerke dabei,
 daß ich solche nur für wirklich verkaufte Ge-
 genstände berechne, dagegen nicht verkaufte un-
 entgeltlich zurückgebe.

Robert Thieme,

Alterthumsforscher und Kaufmann,

gr. Klausstraße 22,

bei Herrn Kaufmann Voigt.

Sum 1. Januar 1862 wird eine perfecte
 Köchin gesucht, die auch einige Hausarbeit mit
 übernimmt; Lohn 30 — 40 Rthl. Melbungen
 Paradeplatz Nr. 1, eine Treppe hoch.

Zur Oberaufsicht bei einem großen
 Mühlen-Etablissement nebst Holzhand-
 lung findet ein Mühlen-Beamter, sonst
 auch ein Dekonom oder Kaufmann,
 unter höchst vortheilhaften Bedingungen
 dauernde Anstellung. Auftrag **H.
 Winkler**, Berlin, Jerusalemstr. 63

Verlag von **H. Böhlau** in Weimar.

Compendium
 der vergleichenden Grammatik
 der

indogermanischen Sprachen.

Von

August Schleicher.

I. Band. Die Lautlehre.

Preis 2 Thlr.

Der II. Band erscheint Ostern 1862.

Vorräthig in **Halle** in der

Pfefferschen Buchhandlg.

Auf dem hohen Petersberg.

Freitag den 13. d. M. **grosses Con-
 cert** vom Musikdirector **Friedrich Niede**
 mit seiner ganzen Kapelle aus Leipzig, wo-
 zu freundlichst einladet **Wehde.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Therese Ein-Waldt,

A. A. Knobloch, Bäckermeister.
 Dresden. Beig.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit
 dem Zimmermeister Herrn **Oscar Jacob** zu
 Brechna beehre mich statt jeder besondern
 Meldung allen Verwandten und Freunden hier-
 mit anzuzeigen.

Erfurt, d. 8. Decbr. 1861.

Fr. Barthelémy vermittl. **Berner.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Sophie Berner,

Oscar Jacob.

Erfurt. Brechna.

Bekanntmachungen.

Für die nächsten 3 Jahre soll die Anfuhr von jährlich 64,000 bis 96,000 Tonnen Braunkohlen von der Königlichen Grube Zscherben bis zur Königlichen Saline bei Halle in 8 Loosen verdingen werden, und ist zu diesem Behufe auf **Wittwoch den 18. December Vormittags 10 Uhr** ein Submissionstermin anberaumt. Diejenigen Fuhrherren, welche gelassen sind, einen oder mehrere Theile dieser Anfuhr zu übernehmen, wollen ihre Forderungen schriftlich mit der Aufschrift „Submission“ bis zum genannten Termine abgeben. Unsere Bedingungen sind in der Registratur einzusehen oder können auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden.

Halle, den 5. December 1861.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Mühlen-Verpachtung.

Die Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von der Aseburg gehörige, zwischen Pansfelde und Molmerswende an dem Leineflusse belegene Mahlmühle, welche mit einem Kostenaufwande von 2500 Thalern neu eingerichtet ist, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie dem sonstigen Zubehör, namentlich:

1 Morgen 141 Ruthen Garten, 57 Morgen 153 Ruthen Acker, 9 Morgen 40 Ruthen Wiese und 3/2 Morgen Obstplantagen, auf 12 Jahre bis Johannis 1873 öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

Dienstag den 17. Decbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rent-Amt anberaumt worden.

Die Grundstücke können von jetzt ab täglich in Augenschein genommen werden, ebenso liegen die Verpachtungsbedingungen zur Einsicht bereit und wird nur noch bemerkt, daß im Termine 200 Thlr. zur Sicherung des Bestgebotes zu deponiren sind.

Weisdorf, den 26. Novbr. 1861.

Gräflich v. d. Aseburg'sches Rent-Amt.
Wieber,
Rent-Amtmann.

Bekanntmachung.

Auf Grund mehrseitigen Antrags letzter Versammlung werden die verehrlichen Mitglieder zu näherer Beleuchtung respective Beurtheilung des von der Bezirks-Commission für den diesseitigen Kreis festgestellten Classifications-Tarifs zu einer Besammlung auf

Wittwoch den 18. h.

Vormittags 11 Uhr

ergebenst eingeladen.

Wandorf, den 9. Decbr. 1861.

Der Vorstand des Merseburger Landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Scheller.

Kapitalien,

in Summen nicht unter 5000 *Rp* habe ich, gegen erste Hypotheken an Landaktern in der Preuss. Provinz Sachsen, zu 4 1/2 % jährliche Zinsen, als Vermittler auszuliehen. Dorfgerichtliche Aeren der Güter werden in der Art berücksichtigt, daß darauf Darlehne bis zur Hälfte des Taxwerthes veranfolgt werden.

Heinrich Graichen,

Rechtsanwalt und Notar in Leipzig.

Es ist in einer an der Eisenbahn gelegenen Fabrikstadt Thüringens ein **Material en detail**-Geschäft, welches sich eines hübschen Umfanges erfreut, unter günstigen Bedingungen anderweitig zu verpachten.

Anzahlung auf das Waarenlager und Utensilien 1500 *Rp*. Nur reelle Selbstkäufer erfahren alles Nähere unter **X. X. # 100. poste rest. Gera.**

Thlr. 1000 Kapital sind auf sichere Hypothek auszuliehen. Zu erfragen Harz Nr. 27.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

zur Förderung und Belebung des Studiums der Naturwissenschaften, ausgewählt aus dem Verlage von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Blasius, J. H., Fauna der Wirbelthiere Deutschlands und der angrenzenden Länder von Mitteleuropa. 1. Band. geh. Preis 2 *Rp* 20 *Sg*.

Gorup-Besanez, Prof. Dr. E. F. von, Lehrbuch der Chemie für den Unterricht auf Universitäten, technischen Lehranstalten und für das Selbststudium. In drei Bänden. 1. Band. geh. Preis 2 *Rp* 10 *Sg*. 2. Band. geh. Preis 2 *Rp* 20 *Sg*. 3. Band. geh. Preis 3 *Rp* 15 *Sg*.

Heinemann, H. v., Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 1. Abtheilung. geh. Preis 3 *Rp* 15 *Sg*.

Heinemann, H. v., Tabellen zur Bestimmung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. geh. Preis 20 *Sg*.

Hellmuth, J. H., Volks-Naturlehre. 16. Auflage. geh. Preis 1 *Rp*.

Mohr, Dr. F., Commentar zur Preuss. Pharmacopoe, nebst Uebersetzung des Textes. 2. Auflage. geh. 2 Bände. Preis 5 *Rp* 10 *Sg*.

Mohr, Dr. F., Lehrbuch der pharmaceutischen Technik. 2. Auflage. geh. Preis 2 *Rp* 15 *Sg*.

Mohr, Dr. F., Lehrbuch der chemisch-analytischen Titrimethode. 2. Aufl. geh. Preis 3 *Rp*.

Müller, Prof. Dr. J., Grundriss der Physik und Meteorologie. 7. Aufl. geh. Preis 1 *Rp* 25 *Sg*.

Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 5. Auflage. Zwei Bände. geh. Preis 7 *Rp* 20 *Sg*.

Müller, Prof. Dr. J., Lehrbuch der kosmischen Physik. Zugleich als dritter Band zu sämtlichen Auflagen von Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik. 2. Aufl. geh. Preis 4 *Rp*.

Otto-Graham's ausführliches Lehrbuch der Chemie. 3. Auflage. 4 Bände. Erschienen ist: Band I. in 9 Lieferungen; Band II. in 26 Lieferungen; Band III. in 11 Lieferungen; Band IV. in Lieferung 1-4. Preis jeder Lieferung 15 *Sg*.

Regnault, Victor, und Adolph Strecker, Kurzes Lehrbuch der Chemie. Erster Band. 5. Auflage. Preis 2 *Rp*. Zweiter Band. 3. Auflage, Preis 1 *Rp* 25 *Sg*.

Schödler, Dr. Fr., Das Buch der Natur. 11. Auflage. geh. Erster Theil: Physik, physikalische Geographie, Astronomie und Chemie. Preis 1 *Rp*. Zweiten Theiles erste Lieferung: Mineralogie, Geognosie und Geologie. Preis 10 *Sg*. Zweite Lieferung: Botanik. Preis 10 *Sg*.

Stöckhardt, Dr. J. A., Die Schule der Chemie. 12. Auflage. geh. Preis 2 *Rp*.

Valentin, Prof. Dr. G., Grundriss der Physiologie des Menschen. 4. Aufl. geh. Preis 4 *Rp*.

Vogt, Carl, Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde. 2 Bände. 2. Aufl. Preis 5 *Rp*.

— Grundriss der Geologie. geh. Preis 2 *Rp* 10 *Sg*.

M. Frankenbachs Wwe. in Eisleben

beehrt sich bei den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen ihr Leinen- u. Weißwaarenlager der geneigten Beachtung zu empfehlen, indem dasselbe durch die in dieser Saison in so reichhaltiger Auswahl erschienenen Neuheiten auf das Vollständigste assortirt ist. Zu Weihnachtsgeschenken besonders eignend, als:

Leinen aller Art, Stickereien, Kragen und Manschetten in Füll, Batist, Leinen und Piqué, echte gestickte Batistleinen und leinene Taschentücher.

Ballroben, weiß und bunt gestickt, Ballkränze, weiße und garnirte Häubchen, Fischäus, französische Schleier, Chenillen, Eigen und andere garnirte Netze, Moiré zu Röcken in schwarz, grau und weiß, Crinolinen u. s. w.

Für Herren: Die beliebtesten wollenen Gesundheitshemden, die größte Auswahl von Oberhemden in Leinen und Shirting, ebenso Chemisets und Kragen, Schlipse u. Cravatten.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine hieselbst belegene Bäckerei zu verkaufen und kann dieselbe vom 1. April k. f. bezogen werden.

Kauflichhabern wird das Nähere auf portofreie Anfragen sofort mitgetheilt werden. Raumburg, den 8. December 1861.

D. Starcke, Brauereibesitzer.

Für Weihnachten.

Bei meinen vielfachen Einkäufen fand ich unter mancherlei anderen Werken der weiblichen Literatur die folgende durch ihre vortheilhafte äußere Eleganz ins Auge fallenden Bücher der bekannten Frau Julie Burow, nämlich die „Blumen und Früchte“ deutscher Dichtung und „Denksprüche“ für das weibliche Leben. Der äußere Schein kann trügen. Um nun zu sehen, ob auch der Kern mit der Schale in gleicher guter Harmonie stehe, kam ich nach eingehender Durchsicht zu der Uebersetzung, daß die Werke das gute Renommée, was sie seit Jahren besitzen, in vollem Maße auch verdienen. Den Vätern und Müttern, denen es eine freundige Pflicht ist, in den Gemüthern ihrer Töchter Herzenreinheit, Seelenadel und kindliches, weibliches Wesen zu erhalten und zu befördern, denen kann ich vorstehende Bücher nicht genug als eine würdige Festgabe für den Weihnachtstisch empfehlen. Der Preis von 1 *Rp* 15 *Sg* ist durch die brillante Ausstattung des Prachtbandes gerechtfertigt. A. R., Lehrer.

Die Verwalterstelle in der Böbejuner Posthalterei ist besetzt.

Verlag von Scheitlin & Jollikofer in St. Gallen.

Seeben erschien:

Die anthropologischen Momente

der

Berechnungsfähigkeit

von

S. Ellinger.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.

24 Ngr.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

zu haben.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Andreas Treu,

Bauernmeister in Wessendorf,

von Dr. K. Michelsen.

Dritter Theil. **Flachs und Leinwand.**

broch. Preis 10 Gr.

Die früheren Bändchen dieses Buches, sowie die sonstigen landwirthschaftlichen Schriften des Herrn Verfassers haben sich eines so ehrenvollen Beifalls allgemein zu erfreuen gehabt, daß die bisher errungenen Erfolge derselben dem neuen dritten Bändchen des Andreas Treu, welches die so wichtige Frage des Flachsbaues und der Flachsverwertung in sehr gründlicher und practischer Weise behandelt, zur Empfehlung bei allen strebsamen Landwirthen vollständig genügen werden.

Hildesheim. Gerstenberg'sche Buchhdlg.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. December. Die Botschaft von Hrn. Jefferson Davis (des Präsidenten der Südstaaten) hat am „Morning Post“, „Times“ und „Morning Herald“ einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Alle drei beginnen der Anerkennung des Südens als eines unabhängigen Staats das Wort zu reden. „Daily News“ urtheilt in allen Stücken anders als die vorgenannten Blätter. „Nach 70 Jahren Selbstregierung“, sagt das Blatt, „hat der Süden keinen materiellen oder moralischen Fortschritt den Leistungen des Nordens an die Seite zu stellen. Die Sklaverei erschöpft und ruiniert den Boden und brutalisiert die darauf lebende weiße Rasse.“ — Die torijistische „Pres“ ist mit dem englischen Gutachten der Kronjuristen sehr unzufrieden. Sie fürchtet, die Washingtoner Regierung werde sagen: Ihr habt recht, die Form ist nur halb beobachtet; wir wollen die vier Gentlemen vor ein Admiralsgerichts stellen. Dieses Gericht würde sie ohne Zweifel für gute Preise erklären. Und was dann? „Economist“ und „Saturday Review“ wünschen lebhaft eine Beilegung des Streits, ohne in ihren Freienshoffnungen sanguinisch zu sein.

Merica.

Die „Nat.-Ztg.“ enthält ein an sie gerichtetes Schreiben eines durch mehrjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten mit amerikanischen Dingen hinlänglich vertrauten preussischen Staatsmannes über die Verhaftung der Commissare der südlichen Confederation durch das nordamerikanische Kriegsdampfschiff San Jacinto. Der Verfasser entscheidet die Rechtsfrage durchaus zu Gunsten der Union. Doch habe der Commandirende der Jacinto darin gefehlt, daß er auf seine eigene Hand die Verhaftung der Commissare vorgenommen habe. Völkerrechtlich sei er verpflichtet gewesen, das englische Packschiff anzuhalten und nach einem Hafen der Vereinigten Staaten zu bringen, wo dann einem Preisgericht die weitere Entscheidung hätte überlassen werden müssen. Denn über die Gültigkeit einer maritimen Beschlagnahme dürfe nur ein Preisgericht und zwar desjenigen Staats entschieden, unter dessen Flagge die Beschlagnahme erfolgt sei (Weaton, II, 43 fg.). Der Staat sei verpflichtet, das Verfahren seiner Kriegsschiffe zu kontrolliren; er allein sei dafür verantwortlich, und eine Beschlagnahme erlange erst durch die preisgerichtliche Entscheidung völkerrechtliche Gültigkeit. Daber hätten auch mit Recht die englischen Kronjuristen die Form der Beschlagnahme für eine widerrechtliche erklärt und sich in der Sache selbst, wie es scheint, vor der Hand jedes Urtheils enthalten. Es lasse sich hierauf die Hoffnung gründen, daß man sich von beiden Seiten nachgiebig zeigen und es nicht zum Aeußersten kommen lassen werde.

Vermischtes.

In Oberbayern kommt das Haberfeldtreiben wieder zum Vorschein, so in Tegernsee in der Nacht auf den 1. December. In Münchener Correspondenz der „Augsb. Abendztg.“ erfährt darüber von einem Ohren- und theilweise Augenzeugen folgende Einzelheiten: Gegen Mitternacht wurde die Einwohnerschaft des Marktleutens durch einen entsetzlichen Tumult aus dem Schlafe geschreckt. Wälderhöfse lö wie knallende Blitzen, dann hoch in die Lüfte steigende Schwärme nebst dem ohrenbetäubenden Gefächter von Handmühlen und auf einander fallenden Brettern verknüpfen das Besammeln von Haberfeldtreibern. Was die Beherzten waren, fürmten aus den Häusern hinauf zu der sogenannten „Hoch“, wo ungefähr 200 Würste, das Gesicht mit Pulver geschwärzt, versammelt waren. So eben verlas eine weiblich verständliche Sientosfime die usurpirten Namen der Betheiligten, resp. es wurden die Namen geachteter Beamten, Bürger und Bauern aufgerufen und mit lautem Sie! hier! von den einjelnen im Troß beantwortet. Als dies geschehen, ordnet sich der Haufe und zog den Berg hinauf in den Ort hinein. Doch die Vorposten desselben fließen zuvor noch auf einen Gend'armen, der es nicht, obgleich von den Umstehenden dringend gewarnt, in seinem Dienstvertrich nicht nehmen ließ, den Herantommenden Halt zu gebieten. Da dieselben diesen Auf gang ignorirten, gab er Feuer und nun entstand ein Gepöhl, das den Gend'armen, von vier Kugeln getroffen, schwer verwundet niederstreckte und noch Sonntags in das Grab brachte. Einen meinte er erkannt zu haben; zwar nahm er es nicht auf sein Gewissen, indessen soll der ihm beschriebene, ein 62jähriger Kohlenbrenner, wirklich Tags darauf festgenommen worden sein. Diese rauchige Episode hinderte aber die Haberfeldtreiber nicht an ihrem einmal gefassten Beschlusse und es wurde an vier weiblichen Persönlichkeiten die eigenthümliche Lynchjustiz zum Vollzuge gebracht. Nach jedem einzelnen Paragrafen des in Anstaltsverien abgefaßten Sündenregisters ward ein neuer entsetzlicher Karm erlitten, jedoch an Hab und Gut nichts gefährdet. Nach beendeter Scene erscholl mit schier ohrenzerstörender Stärke ein dreimaliges Hoch auf Sr. königl. Hoh. den Prinzen Karl und den Herrn Kaub-richter. Sodann bewegte sich der Haufe nach Gmund, um das Spital an einem andern Ausertreten zu wiederholen. Es scheint, daß auch dieses zwischen der Har und dem Inn gehandhabte Volksgerecht, welches bei der Ohnmacht der Geseze in den Zeiten des 30jährigen Krieges zum ersten Male aufgetaucht, trotz Execution, Arrest und eiserner Strenge unauströbar bleibt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal Chronik des hiesigen Amtsblatts (Nr. 48) meldet: Die durch Beförderung des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des königlichen Wasserbau-Inspetitors zu Lorgau ist dem bisherigen Eisenbahn-Bauinspector Cuno

verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Glöbte mit Neben in der Diöces Akenburg, ist der bisherige Archidiakons Candidat und Rector in Staßfurt, Carl Aug. Hilliger, berufen und beehligt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Berfel, in der Diöces Bitteln, ist der bisherige Prediikants-Candidat und Rector in Osterwiech, Carl Friedrich Voigt, berufen und beehligt worden. Durch den Tod des Kirchners Bildbrandt ist die Kirchnerstelle an der Kirche St. Stephani zu Langenlarsa zur Erledigung gekommen. Diefelbe steht unter Privatpatronat. — Des Königs Majestät haben bei Ihrer Krönung am 18. October d. J. dem Schullehrer Scheibe zu Hohenleina das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Penfionir: Steuerernehmer v. Bok in Belgern, beritt. Steueranfseher Gagedorn in Gönnern und gleichzeitig mit der Verwaltung der Steuerreceptur in Calbe a. M. betraut. Ausgeschieden: Chaußengelberbeher Gerns in Schladitz, Chaußengelberbeher Müller in Oßberöblingen und demnachst gestorben. Befördert: Steuerinspector Kähler in Magdeburg zum Ober-Steuerinspector in Mühlberg. Beiegt: Steuerath Dunkelberg von Mühlberg nach Burg, Ober-Steuerkontroleur Fromm von Lorgau nach Magdeburg, Ober-Steuerkontroleur Schäffer von Langsa nach Zerichow, beritt. Steueranfseher Schmidt von Merseburg nach Dardestedt, Steueranfseher Senge von Egeln als beritt. Steueranfseher nach Merseburg, Steueranfseher Schleichs von Wittenberg als ber. Steueranfseher nach Genthin, Steueranfseher Ridders von Gheine nach Wittenberg, Steueranfseher Rute von Salzmünde nach Abbebin, Steueranfseher Mahlo von Tzelen nach Gönnern, Thormärter Dismald von Weisenfels als Chaußengelberbeher nach Annenbors Neu angestellt: Inv. Stabs-trompeter Görner in Düben als Steueranfseher in Salzmünde, venf. Gend'arm Hoffmann in Halle als Chaußengelberbeher in Schladitz.

Eingegangene Neuigkeiten.

Im Freien. Betrachtungen über die Güte und Weisheit Gottes in der Natur. Ein Buch für Alle, welche in der Natur Genuß, Belehrung und Erbauung suchen. Von H. Sander, welfand Professor am Gymnasium in Carlsruhe. Siebente Auflage, gönlich umgearbeitet und vermehrt von Professor Wilhelm Osterwald. Mit einem einleitenden Vorwort von Dr. Hermann Mafius. 8. Leipzig, Geibel. Preis 1 Thlr. 10 Gr.

Aus den treffenden Worten, mit welchen Hermann Mafius das neueste Buch seines Freundes Wilhelm Osterwald, Gymnasialprofessors in unserm nachbarlichen Merseburg, dem Leser warm an das Herz legt, heben wir hier den nachfolgenden Schlusssatz heraus: „Wie sich endlich das Ganze durch einen schmeichelnden Fluß der Sprache und durch frische der Auffassung auszeichne, braucht da nicht erst erwähnt zu werden, wo es einem Autor gilt, der bereits als Dichter vor die Nation getreten. Nur das eine möchte ich noch hervorheben, daß jene religiöse Betrachtung sich weder in kleinliche Zweideuteln verliert, noch auch gewaltfam sich auf- und vordrängt. Sie hält vielmehr jenes Maß, welches mit Recht als ein Zeichen der Wahrsamkeit betrachtet wird, und welches um so nachdrücklicher wirkt.“ Eine Probe seiner hoben poetischen Begabung giebt Osterwald namentlich in der wunderbar schönen Nachbildung der Gesebe von den Mummensgülden aus Rampsrechts Alexanderbild. Auch die äußere Ausstattung des Buches macht es zu einer höchst wohlthollen Festgabe.

Dulffäntchen. Ein Heldengedicht in drei Gesängen von Carl Immermann. Illustriert von Th. Hofemann. 8. Berlin, Hofmann u. Comp.

Durch die vorrestlichen Zeichnungen Hofemann's und sonstiges geschmackvolle Aeußere sehr empfehlenswerthe Ausgabe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. December.

- Karapfmas. Hr. Anterath Kleemann a. Geseben. Hr. Rittergutsbes. v. Mengeberg a. Vor-Pöhlz. Hr. Ober-Präsident v. Beumann a. Dypin. Hr. Reg.-Assessor Klingner a. Breslau. Hr. Diademmann a. Leipzig. Die Hrn. Staats-Räthe a. Frankfurt, Krummholz a. Leipzig. Stadt Würzburg. Frau Oberstleut. v. Camer m. Fam. a. Luzernburg. Frau Ulmin. Hohenstein a. Groß-Derner. Hr. Gutbes. Naumann a. Wittenberg. Hr. Fabrit. Müllsch a. Eberfeld. Die Hrn. Kauf. Seythe a. Schwab.-Gmünd, Sello a. Berlin. Götze a. Bng. Hr. Gutbes. v. Romberg a. Strauberg. Hr. Steuerbeamter Schwarz a. Lorgau. Hr. Rector. Geselein a. Berlin. Hr. Rent. Reumesser a. Dresden. Hr. Fabrit. Schröter a. Gamburg. Hr. Pastor Krehfeld m. Frau a. Zueh. Die Hrn. Kauf. Wornas a. Magdeburg, Weiser a. Berlin. Götze a. Löwe. Hr. Noth. Hoffmann a. Mühldein. Hr. Partik. Schen a. Neustadt. Hr. Stud. med. Reuter a. Greifswalde. Die Hrn. Kauf. Willmann a. Stettin, Grünfeld a. Berlin, Schmidt a. Gamburg, Junter a. Gotha, Wödel a. Kassel, Brining a. Hannover. Stadt Hamburg. Hr. Graf Solms-Abdelstein a. Nofsa. Hr. Rittergutsbes. v. Neumann m. Frau a. Stettin. Hr. Brem.-Leut. v. Westernbagen a. Wittenberg. Hr. Dir. Lancer, Hr. Verich.-Zup. Richter u. Hr. Bankbeamter Hoffmann a. Berlin. Hr. Verich.-Zup. Büggemann a. Nachen. Die Hrn. Kauf. Philippi a. Frankfurt, Kranich a. Berlin, Kalkow a. Magdeburg, Proje a. Gelfstedt. Meate's Hötel. Hr. Bürgermür. Bornemann a. Auenbach. Hr. Pastor Jahn a. Geseben. Hr. Factor Gradsch a. Brehna. Die Hrn. Kunstdr. Weiser u. Rocca u. Hr. Kaufm. Boggie a. Berlin. Hr. Feldmesser Judenber a. Atern.

Meteorologische Beobachtungen.

9. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,08 Par. L.	336,09 Par. L.	336,95 Par. L.	336,57 Par. L.
Dunstdruck	2,51 Par. L.	3,27 Par. L.	2,64 Par. L.	2,77 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	96 pCt.	95 pCt.	93 pCt.	96 pCt.
Luftwärme	3,0 G. Rm.	6,2 G. Rm.	2,9 G. Rm.	4,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein wollenes Dedentuch, grün und blau carrirt, mit schmalen rothen und blauen Streifen — möglicherweise als Plaid getragen — ist als wahrscheinlich gestohlen oder unterschlagen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird

um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 26. Noobr. 1861.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

v. Böp.

Ein gewandter Braumeister, cautionsfähig, sucht Stellung. Nachw. erh. v. Agent.-Geseh. v. C. Niesel in Halle, gr. Steinstr. 17.

Holz-Auction in Köpen. Donnerstags, den 19. dieses Mts., von früh 9 1/2 Uhr an, sollen im Warrholze zu Köpen bei Merseburg eine bedeutende Partie Weiden, c. 30 Ellen u. c. 20 Eichen, — zusammen über 600 Ehlr. tagirt meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 9. December 1861.

Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Die Jagdnutzung der Flur A sendorf soll den 13. December e. Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Orts-Vorstand.

Auction von Delgemälden in Merseburg.

Dienstag den 17. u. Mittwoch den 18. d. Mts. von früh 10 Uhr ab veräußere ich gegen Baarzahlung im Saale des Rathskellers hier eine bedeutende Sammlung Delgemälde, als: Frucht- und Architecturstücke, Genrebilder, Landschaften u. s. w., sämmtlich in Goldrahmen.

Merseburg, den 9. Decbr. 1861.

Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Ich bin willens, mein zu Eismannsdorf gelegenes Kofstahngut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Gärten, sowie 1 Mg. 9 □ R. Acker aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkung wird, daß die Hälfte Kaufgelder darauf stehen bleiben können. Käufer können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Eismannsdorf, den 9. Decbr. 1861.

Christoph Berger.

4000 Thlr. auch in kleinern Posten, sind auszuliefern Schmeerstr. 16.

Vieh-Auction.

Montag den 16. December sollen im Gute Nr. 30 wegen Aufgabe der Wirthschaft 2 Pferde, 7 u. 8 Jahr alt, 10 Stück Rindvieh, Schweine, Ziegen, Federvieh, sowie sämmtliche Acker- u. Wirthschaftsgeräthe an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sierseben, den 8. Decbr. 1861.

Friedrich Schnitzler.

In einer größeren Wirthschaft wird zur Unterstützung der Hausfrau und zur Oberaufsicht der Kinder ein ganz gebildetes Mädchen in den 30er Jahren gesucht. — Auch muß dieselbe einige Kenntniss von der Landwirthschaft haben.

Nur diejenigen Damen, die diesen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen, wollen meine Adresse, die bei **Ed. Stüchrafth** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren ist, benutzen, um brieflich ihre Verhältnisse, so wie bisherige Carrière mir mitzutheilen.

Eingefandt und Antwort.

Das ist ja eben der Kern und das Ziel des Spieles **Napoleon auf der Retirade** (Verlag der Plan'schen Buchhandlung, Jägerstr. 33). Napoleon muß nach St. Helena und da von den Verbündeten festgesetzt werden, er darf weder in Paris, noch in Montmirail, noch in Hanau eingeschlossen werden.

Ein tüchtiger Wagenlackirer und zwei Stellmacher (Kofstahnarbeiter) werden zum sofortigen Antritt gegen guten Lohn gesucht bei **A. Gröbler**, Wagenfabrikant in Naumburg a/S.

Ein compl., fast neues Eisenwerk zu 1 Mahlgänge verkauft Veränderungshalber billigt **Ferdinand Gärtner**.

Mühle Gottenz.

Eine Dame von gefesteten Jahren wünscht sich einer anständigen Familie anzuschließen, um die Wirthschaft zu führen. Anständige Bekleidung ist Hauptbedingung. Gehalt wird nicht verlangt. Auf frankirte Briefe mit der Chiffre **F. A. Halle** poste restante wird Auskunft ertheilt.

Verkaufs-Anzeige.

Das in Weissenfels auf dem Georgenberg Nr. 57 gelegene Wohnhaus, worin seit 12 Jahren ein lebhaftes Material-Geschäft betrieben wird, soll möglichst bald verkauft werden und bitte sich mit Besitzer in Verbindung zu setzen.

Gesuch. Ein gut empfindlicher, gebildeter junger Mann, verheirathet, sucht in einem Fabrik- oder sonstigen Geschäft ein bescheidenes Engagement. Adr. werden sub **A. B. 1000.** poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bageritz Nr. 1.

Mittwoch den 11. December

Gröffnung der Weihnachts-Ausstellung von Conditorei-Waaren bei C. L. Blau, gr. Ulrichstraße 57.

Ich hoffe auch dieses Jahr durch meine bekannte reichhaltige Auswahl von Marzipan, Confecten, ff. Desserts, geschmackvoll gearbeitete Gegenstände, jeden mich Besiehenden zu freuden zu stellen.

Weihnachts-Stollen

werden bestens angefertigt bei

C. L. Blau.

100 Thaler Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Schurken namhaft macht, der in der Nacht vom 8.—9. December in unser Waagehaus, wahrscheinlich mit einem Nachschlüssel, eingebrungen ist und diverse Rübenlieferungsbücher stahl, von denen sich die meisten im Bache wiedergefunden haben.

Zuckerfabrik Zabitz bei Gerbstedt.

Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis.

Das Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis, das amtliche Blatt des Königl. Landrathsofficiums, wird von 1862 an von mir herausgegeben werden. In der Kreisstadt Eisleben und den übrigen Ortschaften des Kreises sollte es bisher an Gelegenheit, eilige Anzeigen zu baldiger Verbreitung zu bringen; es soll darum das Blatt wöchentlich 3 mal, am Montag, Mittwoch und Sonnabend erscheinen. Den Inhalt des Blattes bilden, wie bisher, die Verordnungen, Bekanntmachungen und Erlasse der Behörden und die kaufmännischen, gewerblichen und Familienanzeigen des Publikums. Außerdem wird die Kirchenliste, die wöchentlichen Berichte über Getreide- und andern Verkehr und manche andere nützliche Zugabe beigegeben werden.

Wenn sonach durch dreimaliges Erscheinen und durch reichhaltigeren und vermehrten Inhalt den Wünschen vieler entgegen gekommen ist, so glaube ich, wird dies nicht minder durch einen billigen Preis geschehen, welchen ich pro Quartal auf 10 Sgr. feststelle. Die Insertionsgebühren betragen pro gespaltene Zeile 6 Pf.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden widme ich diese vorläufige Anzeige und bitte, das Blatt, für dessen Herausgabe ich die amtliche Autorisation habe, in jeder Weise freundlichst zu unterstützen.

Eisleben, den 7. December 1861.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle bei **Eduard Anton**, zu haben:

Schriften von **Otto Glaubrecht** und **Karl Stöber**, **Marie Förster** und **Marie Nathusius** u.

Glaubrecht, Der Wachtelkorb. Eine Erzählung mit 4 Illustrationen. Preis gebunden 22½ Sgr.

Glaubrecht und Stöber, Sieben Erzählungen. Mit 4 Illustrationen. Preis gebunden 10 Sgr.

Stöber, Waldblumen. Erzählungen mit 6 Illustrationen, geb. 22½ Sgr.

Stöber, Winterabende. Erzählungen für Jung und Alt. Mit 6 Bildern, geb. 25 Sgr.

Stöber, Zweites Hundert Geschichten zum mündlichen Vorerzählen und schriftlichen Nacherzählen in Schule und Haus, geb. 6 Sgr.

Förster, Marie, Die Geschwister. Eine Erzählung mit 4 bunten Bildern. Elegant gebunden 22½ Sgr.

Narabehn. Aus dem Englischen von **L. Förster.** Mit 10 Holzschnitten. Eleg. geb. 15 Sgr.

Nathusius, Marie, Erzählungen einer Großmutter. geb. 10 Sgr.

Claudius, Martin, Kleine Erzählungen. Mit 3 Illustrationen. 10 Sgr.

Claudius, Martin, Hedwig Birk. Ein Mädchenbild für junge Leserinnen. Mit 4 Illustrationen. 10 Sgr.

Literarisches.

Weihnachten naht, und mit ihm der Tag der Bescherung! Gute Bücher sind der schönste Schmuck des Weihnachtstisches. Wer diesen Tisch seinen Töchtern mit Büchern vom reinen und edelsten Inhalte zieren will, dem kann ich die Werke der in der Frauenwelt überall bekannten und gefeierten Frau **Julie Burow: „Denksprüche“, „Blumen und Früchte“** auf's Angelegentlichste empfehlen. — Splendide Eleganz der Ausstattung, und der Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. sichern den schönen Büchern den ersten Platz auf dem Weihnachtstische.

Minna v. H.....

Wir haben eine Partie **Stamm Bretter 2, 1½ u. 1“**, sowie **Popfbretter 1“** in Consignation, die wir zum billigsten Preise verkaufen.

Halle a/S.

Schönberg Weber & Co.
am Hasen.

Auf die Annonce in der Beilage des Tagesblattes Nr. 287 vom 8. d. Mts., betreffend die Sackträgerei, diene zur Nachricht, daß Herr **Deyer** allerdings einige Individuen unter seinen Arbeitern hat, welche mit der Sackträgerei einigermaßen bekannt sind. Wenn aber diese Leute wirkliche Sackträger wären, so würden sich dieselben wohl gehütet haben, einem fremden Manne ihre gesunden Kräfte zu opfern. Auch so viel ist bekannt, daß jeder Landmann seine bestimmten Leute hat und denselben eher ein paar Groschen mehr giebt, als sich an ihm ganz fremde Leute zu wenden.

Sollte aber Herr **Deyer** geneigt sein, und auf eine leichtere Art die Behandlung und Bearbeitung des Getreides zu lernen, so würden die Sackträger von Halle nicht abgeneigt sein, bei einem guten Gehalte sich ihm zu unterwerfen.

Das Comité
der Sackträger.

Grosse Weihnachts-Ausstellung des Putz- und Mode-Magazins Mathilde Lehmann, gr. Klausstraße.

Die größte und eleganteste Auswahl in allen nur möglichen Pußartikeln ist einem geehrten Publikum seit Jahren bekannt, weshalb ich mir nur erlaube, meine verehrten Kunden um baldigen Besuch zu bitten, bevor die besten Sachen ausgekauft sind.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir auf mein Puß- und Posamentier-Geschäft aufmerksam zu machen, welches in beiden Fächern zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit allen Neuheiten versehen ist.

Auch sind Fanchons, Wolle, Weißwaaren und Weiß-Stickerien in allen Preisen vorhanden.

Wittve Auguste Zesch, große Steinstraße 12.

A. Boltze, Portraitmaler und Photograph in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 11

erlaubt sich das geehrte Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auch in diesem Jahre auf sein gut und praktisch eingerichtetes Atelier für Portrait-Photographie bei anerkannt sorgfältiger und guter Ausführung zu rechtzeitigen Aufträgen aufmerksam zu machen.

Aufnahmen finden täglich im gut geheizten Glas-Salon von Morgens 9 - 1 Uhr Nachmittags statt.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten echten Alizarintinte von Aug. Leonhardi in Dresden, in Füllungen von 1 Pf bis zu 2 Pf herab; ferner Doppel-Copir-Tinte von Denselben in Fl. à 12 und 7 1/2 Pf, engl. violette Copir-Tinte in Krügen à 10 Pf, Tinten-Extract, patentirt, in Fl. à 5 Pf zur sofortigen Bereitung von 2 U Tinte, sowie rothe und blaue Tinte in Flacons à 4 und 2 Pf.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Als ein werthvolles Weihnachtsgeschenk dürfte besonders zu empfehlen sein: Handbuch der Weltgeschichte für Schule und Haus, insonderheit auch für gebildete Frauen und Jungfrauen. Von Dr. Fr. J. Günther. 2 Bände. gr. 8. 2 1/2 Thlr. Der Verfasser der vorgenannten gedrängten Weltgeschichte hat seine Aufgabe mit großem Geschick gelöst und seine Erzählungsweise ist so lebendig, daß der Leser oder die Leserin glauben kann, nur unterhalten zu werden, während sie belehrt wird. Die Geschichtsauffassung ist eine streng religiöse und wie in der Urzeit die Tradition der mosaïschen Bücher aufrecht erhalten wird, so sucht der Historiker noch weiter überall den Finger Gottes in den Ereignissen nachzuweisen.

Pfefferscher Verlag in Halle.

Meine Weihnachts-Ausstellung

eröffne ich in diesem Jahre Sonntag den 15. Decbr. und ist dieselbe, wie bisher, mit allen in das Fach der Conditorei einschlagenden Artikeln auf das Reichste ausgestattet.

Zur Bequemlichkeit habe ich zur Ausschmückung des Weihnachtsbaumes Sortimente zusammengestellt von den allerersten Gegenständen, welche sich besonders dazu eignen, und verkaufe solche in Beuteln zu 5, 10, 15, 20 u. 30 Pf, worauf ich besonders Auswärtige freundlichst aufmerksam mache.

Bettin, im Decbr. 1861.

G. W. Schade.

Meine auf das Sorgfältigste selbstgefertigten Chocoladen, als Gewürz-, Vanille-, Dessert- und Präsent-Chocoladen empfehle in größter Auswahl.

Bettin.

G. W. Schade.

Empfehlenswerthe Festgaben für das zartere Jugendalter.

Sieben ist erschienen und bei Schroedel & Simon in Halle zu haben:

Die Storchstraße.

Hundert Bilder aus der Kinderwelt in Erzählungen und Liedern für erzählende Mütter, Kindergärtnerinnen und kleine Leser von Lina Morgenstern.

8. 15 1/2 Bogen. Mit 8 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. In buntem Umschlag sauber gebunden. Preis 1 Pf 7 1/2 Pf.

In Hundert kleinen Erzählungen giebt die Verfasserin Müttern und Kindergärtnerinnen vortrefflichen Stoff zur geistigen Beschäftigung der Kinderwelt und den kleinen Lesern selbst unmittelbar aus dem Leben gegriffene Bilder, die traulich an das Kind herantreten und sich ihm lebendig gestalten. — Die innigen und lebenswahren Illustrationen von Louise Thalheim gereichen dem Bude zur besonderen Zierde.

Von der genialen Zeichnerin jener Illustrationen erschienen in gleichem Verlage:

Wische-Wasche — Maudertafche. Ein Bilderbuch für artige Kinder. Preis 1 Pf.

Liederborn. Drei und zwanzig Kinderlieder illustriert. 4. In elegantem Umschlag gebd. Preis 1 Pf.

Zwei allerliebste Bücher für kleine Kinder, reich an Humor, aber frei von widerwärtiger Karrikatur.

Verlagsbuchhandlung Eduard Trewendt in Breslau.

Gummischuhe reparirt dauerhaft bei Garantie H. Winter, Leipzigerstr. 103.

Fünf gesunde Ammen vom Lande weist nach Frau Schaaf, Ritterstraße Nr. 11.

Ein Mädchen vom Lande sucht als Wirthschafterin eine Stelle zu Neujahr. Nähere Auskunft ertheilt darüber

Musikus Tenner in Bördig.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 57.



2 fehlerfreie braune Ackerperde mit Geschir hat billig zu verkaufen das Gut Nr. 39 in Lettin bei Halle.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, wer es auch sei, indem ich für keine Zahlung stehe.

Berwittwete Seilermstr. Schildt.

Möbl. St. u. K. an einz. Herren jetzt oder Neujahr zu beziehen alter Markt 15.

Eine gewandte Köchin erhält zum 1. Januar k. J. Stellung durch das Agent.-Gesch. v. C. Nibel, gr. Steinstr. 17.

Zu Geschenken für Jüglinge der Pharmacie sehr geeignet.

In Ernst Günther's Verlag in Bissa ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Hager, Dr. H., *Manuale pharmaceuticum seu promptuarium quo praecepta ad paranda medicamenta in pharmacopoeas vulgo non recepta, atque etiam complura adjuventa et subsidia operis pharmaceutici continentur.* 1. Theil. 2te vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. geb. 2 Pf 15 Pf.

Desselben 1te Theil, oder: *Adjuventa varia chœmica et pharmaceutica, atque subsidia ad parandas aquas minerales.* gr. 8. 2 Pf 15 Pf.

100 Str.

bestes süßes Pflanzenwax, in Fässern von 50 und 100 U, à netto 5 1/2 Pf bei Ludwig Adlung, Herrenstraße Nr. 5.

Alte Säcke à U 1 bis 1 1/2 Pf w. gekauft gr. Steinstr. 51 im „Schwan“.

Kumpen à U 6 bis 8 A, weiße 1 Pf 3 A u. in Centnern mehr, kauft im Auftrag die Rohprod.-Handlung Steinstraße 51, Gasthof zum „Schwan“.

Schmiede-, Ausschweißisen, Pressbleche zu haben Steinstraße 51.

Kronleuchter

in Krystall und Bronze zu Gas u. zu Lichtern empfiehlt in Auswahl

J. A. Heckert,

Glas- und Porzellanhandlung,

große Ulrichsstraße Nr. 59.

Pracht-Ausgabe

VON

Hoffmann's Märchen

für Jung und Alt.

120 B., stark mit 78 Illustr. u. 8 fein col. Bild. nach Original-Zeichnungen v. Adalbert Müller. In kostbarem, mit Farbendruck ausgestatteten Einbände.

Preis nur 1 Thlr. 20

An vielen höheren Schulanstalten den Zöglingen als ein vortrefflicher Schatz für den Weihnachtstisch empfohlen, wird dies in jeder Weise brillant ausgestattete Werk in allen Buchhandlungen gern zur geneigten Durchsicht vorgelegt.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte, geachtet und adjustirt, zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne.**

Sochrothe Messinaer Apfelsinen,
auch Citronen, offerire in Kisten und ausgepackt zum billigsten Preise.
Auch diene meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute
ab beste rheinische Wallnüsse, 18 Schock für 1 Thlr., pro Ctnr.
7 Thlr., empfehle.
C. Müller am Markt.

Punsch-Essenzen,

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus feinem Arrac u. Rum, so wie
fein Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz halten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Rum, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelorten, Arrac, extrafein
de Goa, Mandarinen u. Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Marasquino,
fein französische u. holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz,
Kirschsafft, Mansfelder rothe u. weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten
Malagawein etc. halten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Eine reiche Auswahl eleganter und moderner
Ballkränze, Blumen, Federn und Bänder, Tuchhüte mit Filz-
unterlage für Damen à 1 Thlr. 5 Sgr, für Mädchen à 1 Thlr.,
für Kinder à 25 Sgr. empfiehlt

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. Nr. 24.

Gustav Belling,

Schmeerstraße Nr. 12,

empfehl auch dies Jahr sein bestfortirtes Spielwaa-
ren-Lager zur geneigten Berücksichtigung.

Beim Schneidermeister Schmul, Schmeerstraße Nr. 10,
ist eine Auswahl von 500 Damenjacken in allen nur möglichen Größen, Stoffen,
und Farben von 15 Sgr. bis 5 Thlr. vorräthig. Die neuesten Mäntel im feinsten
Double, Chenille, Thypet und Tuch von 4 Thlr. an, Kinderbourruisse
für Knaben und Mädchen in aller beliebigen Größen zu auffallend billigen Preis-
sen nur beim Schneidermeister Schmul, Schmeerstraße Nr. 10.
Eine Partie Stahlreifröcke von 7 1/2 Sgr. an.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Sophie Wilhelmine Scheibler's allgemeines deutsches Kochbuch.

16. Aufl. Geheftet 1 Thlr. Gut eingebunden 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Von allen vorhandenen Kochbüchern ist das Scheibler'sche das empfehlenswerthe.

Meine Weihnachts-Ausstellung, reichhaltigster
Auswahl, empfehle auch in diesem Jahre der gütigen
Beachtung ganz ergebenst.

Louis Feldmann, Conditor,

Leipzigerstraße Nr. 14.

Chocoladen der Herren Gebr. d'Heureuse in Berlin
empfehl zum Fabrikpreise **Louis Feldmann.**

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden in bekannt
solider Weise ausgeführt von **Louis Feldmann.**

Gummithran,

das bereits anerkannte beste Mittel, um Rutschverbede, Riemzeug, Schuhe und Stiefeln
weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße.**

Ein schwarzer Hund, auf den Namen Peter
hörend, ist mir entlaufen und kann im
Fürstenthale gegen Belohnung abgegeben
werden. **Loose.**

Bei Schroedel & Simon in Halle
ist zu haben:

**Das neue Spiel:
Napoleon auf der Retirade.**

Preis 15 Gr.

Neue rheinische Wallnüsse
empfang u. empfehle billigst Ferd. Hille.

Ang. u. amerik. Schweineschmalz
hält in Gebinden zur geneigten Annahme be-
stens empfohlen Ferd. Hille.

Gr. fette Holl. Bücklinge. Boltze.

Annonce.

Der Madame L. Kunze in Halle unsern
herzlichsten Dank, indem sie viel Widriges durch
ihren guten Rath verbindet hat.

Die Familie May in Merseburg.

Eine weiße Taube spricht quirend:
Geduld mein Köschel! ich komme bald, doch
nur nicht gleich,
Und wenn ich komme, dann bring' ich Dir 2
grünen Zwerg —
von Lorbeer — (mit).

Anfrage.

Herr Direktor Wunderlich! Werden wir
nicht noch Gaymont mit Laura Ernst als
„Märchen“ zu sehen bekommen?

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

General-Versammlung

des Kunst-Bereins zu Halle
Sonabend den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr
im „Kronprinzen“

- 1) Wahl der Vorstands-Mitglieder.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Verlesung der angekauften Gemäde.
Halle, d. 9. Decbr. 1861.

Der Vorstand.

Die Versammlung wegen Besprechung der
Grundsteuer-Regulirung war am 8. d. auf dem
„Sattel“, in Folge des schlechten Wetters, nur
von den nächst umliegenden Gemeinden vertre-
ten und wurde bei der Wichtigkeit der Sache,
beschlossen, eine nochmalige Versammlung auf
Sonabend den 14. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr
auf dem „Sattel“ anzusetzen, wozu wir sämt-
liche Ortsvorstände des Saalkreises bringen
ersuchen, zu ertheilen.

Wesche. Koch. Sneyß.

Heute Mittwoch den 11. December:
Dritte und letzte

**Quartett-Unterhaltung
im Saale des Kronprinzen.**

Anfang präcise 6 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Billette sind in der Musikalienhandlung von
Herrn Karmrodt, große Steinstr., zu haben.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 11. December zum ersten Male:
Schmetterlinge, oder: Von Blume
zu Blume, Original-Lustspiel in 3 Akten
von Friedrich Altman, Verfasser von
„Zwei Häuser voll Eifersucht.“

Die Direction.

Bitte, Herr Director Wunderlich, ver-
anlassen Sie doch Hrn. Ernst noch zu einigen
Bakroten.

Mehrere Theaterfreunde.

Am 6. d. Mts. sind im Stadtschießgraben 2
Reisestöcke liegen geblieben und ein Gut ver-
tauscht worden. **S. Dieck.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden empfehlen sich
als Verlobte:

Albertine Netze, Kottelshaus.
Carl Florstedt, Hebersleben.

Todes-Anzeige.

Heute früh gegen 7 Uhr verschied nach lan-
gen schweren Leiden unsere geliebte Schwester,
Schwägerin und Tante, die vermittelte Mark-
scheider **Minna Gögel geb. Walter,**
welche Trauerboischaft wir hierdurch allen Freun-
den und Bekannten der theuren Verstorbenen
zur Kenntniß bringen.

Bestin.

Berlin.

Sonntag den 8. December 1861.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlcher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 290.

Halle, Mittwoch den 11. December
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 6. December.

Kreis Heiligenzell: Geh. Regierungsrath Dr. Schubert. Dr. Eylau: Rittergutsbesitzer Baron v. Esbeck. Stralsburg: Rittergutsbesitzer v. Hennig. Dr. Holland: Rechtsanwalt v. Forkenbeck. Mohrungen: Gutsbesitzer Buchholz. Kreuzburg: Graf Bethusy-Huc. Rosenberg: Graf v. Schaaf. Braunsberg: Landgeschworne Brunwald. Heilsberg: Professor Menzel. Rastenburg: Gymnasialdirektor Tschow. Conig: Kreisrichter Defowski. Schlochau: Kreisgerichts-Direktor Albrecht. Putz: Graf Gieszkowski. Dretelsburg: Kreisgerichts-Direktor Schumann. Schlieben: Aktienh. von (Göln). Malmeby: Rentner Saul.

Nach einer Mittheilung der „Magd. Btg.“ über die ihr bekannt gewordenen 322 Wahlen gehören

158 Abgeordnete zu den Ultraliberalen von der Ruance Vincke, unter der bevorstehenden Führung von Carlowitz, Grabow, Petze und Sauten;

71 Abgeordnete zu der entschiedenen Fortschrittspartei, die sich vielleicht entschließen würden, der Führung Waldeck's in Gemeindefachen, wenn auch nur bedingt, zu folgen, denn selbst die radicaleren preussischen Elemente, wie Forkenbeck und Hooperbeck, dürften sich zu einer gleichmäßigen Gemeinde-Ordnung für Stadt und Land kaum entschließen;

22 Abgeordnete würden, wie die Minister selbst und Dr. v. Bohn, zu den absolut Ministeriellen zu rechnen sein;

42 Abgeordnete zur katholischen Partei,

10 Abgeordnete zu den Polen, und

19 Abgeordnete zu den ehemaligen Fractionen Pückler, Arnim und Blandenburg.

Nach der „Volks-Btg.“ ist die Parteistellung der gewählten Abgeordneten in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Westphalen folgende:

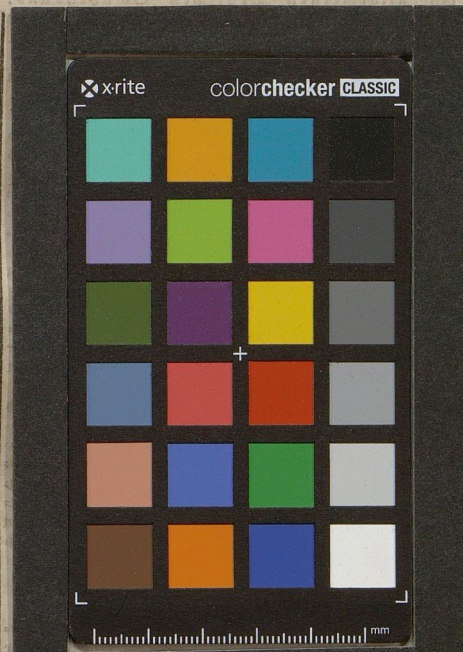
Von den 45 Abgeordneten der Provinz Brandenburg gehören der Fortschrittspartei an: 24, der alt-liberalen 20, der reactionären Partei: 1. In der früheren Kammer saßen davon 18 Mitglieder; vier Abgeordnete (Kabel, Twesken, Waldeck, Birchow) sind doppelt gewählt. Frühere Mitglieder der Fraction Vincke sind darunter 14; solche, die für das Amendement Kühne gestimmt haben, jedoch nur 4. — Von der Fraction Mathis ist nur Ein Mitglied wiedergewählt.

Von den 26 Abgeordneten der Provinz Pommern gehören zur Fortschrittspartei 8, zur alt-liberalen 15, zur Kreuzzeitungspartei nur drei; die Führer der letzteren: Blandenburg, Arnim-Heinrichsdorf und Justizrath Wagener, sind durchgefallen. Der früheren Kammer überhaupt gehören davon nur neun an, der Fraction Vincke 5, der Fraction Mathis 1 und ebenso der Fraction Blandenburg und Pückler je Einer. Vier der Neugewählten stimmten für das Amendement Kühne. Doppeltgewählt Eine Michaelis).

Von den 64 Abgeordneten der Provinz Schlesien gehören zur Fortschrittspartei nur 12, zu den Ultraliberalen und Ministeriellen 31, zu den Reactionären 13, zu den Clerikalen 8. Der früheren Kammer gehörten davon nur 20, 10 der Vincke'schen Fraction an, von den Wiedergewählten stimmten 8 dem Kühne'schen Amendement zu.

Von 31 Abgeordneten der Provinz Westphalen gehören zur Fortschrittspartei 6, zu den Ultraliberalen 10, zu den Clerikalen 14. Der früheren Kammer gehörten 16, der Fraction Vincke gehörten 7 an und für das Kühne'sche Amendement stimmten von den Wiedergewählten nur 4. Eine Wahl (in Dortmund) ist noch nicht entschieden.

Es sind nicht wiedergewählt: Die Minister v. Bethmann-Hollweg, v. Schleinitz und v. Koon, ferner Simson, Mathis, Bessler, v. Bartleben, Reg.-Präf. v. Schleinitz, v. Püllitz; die reactionäre Partei hat ihre sämtlichen Führer verloren: Wagener,



...eide v. Webell, gen. v. Arnim; ...te Bataillon der schottisch zur Ein- ...deren Bericht von der und „World“ g Watson's adlungsweise ...haben geruht: s. Rebdalle am ...Kehlingen ab- ...B. B. 3.“ in che dem schon reussische Schiff Unterlage und m Sonnabend s die Königs- i Harlem an's ege hierher be e Königsflage ennung derfel- immerung des ichtung durch ...mit seiner ganzen Bemannung untergegangen sei. Wir wünschen Nichts so sehr, als daß recht bald noch Momente zur Kenntniß kommen mögen, welche eine günstigere Auffassung möglich machen und welche den durch diese Nachricht in Unruhe versetzten zahlreichen Familien in Beziehung auf die Rettung ihrer Angehörigen Trost gewähren; die Nachricht selber aber glaubten wir bei ihrer traurigen Wichtigkeit unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Die „Amazone“ befand sich bekanntlich auf einer Uebungsfahrt, als deren Ziel zunächst Lissa- bon bestimmt war. Es befanden sich dem Vernehmen nach auf derselben als Commandant der Lieutenant zur See 1. Kl. Herrmann und die Lieutenants zur See 2. Kl. Freiherr v. Dobened, Vietzsch und v. Fsing und außerdem 23 See-Kadetten. Nach dem Dorte der Anschwemmung der Flagge zu schließen, ist der „Amazone“ das Unglück noch die Hälfte der Straße von Calais zugeflossen. Es wird hierbei von sachverständiger Seite, jetzt aber wie es scheint leider zu spät, darauf aufmerksam gemacht, daß das Schiff zu größeren Fahrten bei stürmischen Meere überhaupt wenig geeignet gewesen sei, indem dasselbe ein sehr niedriges Deck gehabt, sehr schmal gebaut und mit einer unverhältnismäßig hohen Takelage versehen gewesen sei. Gleichzeitig wird eine Vermuthung ausgesprochen, für die es jedoch bis jetzt an jedweder tatsächlichen Basis fehlt, die Vermuthung nämlich, daß ein großer Dänienfahrer, der wahrscheinlich seine Reise weiter fortgesetzt hat, die „Amazone“ überfahren habe. Wenn man allen diesen Nachrichten und Gerüchten gegenüber auch noch nicht alle Hoffnung aufgeben darf, so gewinnt die Annahme von dem Untergange doch durch den Umstand an Wahrscheinlichkeit, daß es noch immer an jeder Nachricht über den